

De Laval Rahm-Separator

werden in 98% der Welt ge-
braucht. Verkauft unter der Ga-
rantie von unerreicher Ueberle-
genheit. Schreibe um Katalog.
The DeLaval Separator Co.
Winnipeg, Man.

Farm und Haus.

Landwirtschaftliche Wissenschaft und
ihre Bedeutung für die
Farmer.

In dem hier folgenden Artikel stel-
len wir drei Punkte zur Beachtung
der Leser auf: 1. Warum ist die Wis-
senschaft von solch großer Bedeutung
für die Landwirtschaft? — 2. Die
Kenntnis der Chemie des Bodens ist
von großer Hilfe zur erfolgreichen
Farmer. — 3. Nahe Verwandtschaft
zwischen dem Samenform und dem
Boden.

Was bedeutet wissenschaftliche
Landwirtschaft für den Durchschnitts-
farmer oder, was bedeutet sie sogar
für den gewöhnlichen Städter oder
Geschäftsmann? Gibt die Bezeich-
nung „wissenschaftliche Landwirt-
schaft“ einen tieferen Eindruck ihrer
Bedeutung? Oder beruht dieselbe
einfach auf einer großen wissenschaftlichen
Entdeckung? Man könnte auch fra-
gen, was wissenschaftliche Landwirt-
schaft ist oder worin kann die Wis-
senschaft auf die Landwirtschaft an-
gewandt werden?

Man nehme eine Handvoll Erde
und untersuche sie auf ihren minera-
lischen Inhalt. Was findet der Far-
mer in ihr? Sieht er die verschiedenen
und zahllosen chemischen Zusammen-
setzungen, die darin enthalten sind?
Oder die ungewisse Anzahl Bakterien
oder mikroskopische Lebewesen, welche
er in einer Handvoll Erde von seinem
Land in seiner Hand hält? Er wird
staunen, wenn er die ungewisse
Menge mineralischen Reichtums sehen
kann, der in einer Handvoll seines
gewöhnlichen Landes enthalten ist.
Kann ein gewöhnliches Boden-
form. Der von den Farmern in un-
sern canadischen Provinzen hat sich
keine chemischen Eigenschaften un-
tersucht? Weist er, aus welchen Be-
standteilen ein Bodenform gemacht
ist? Oder, hat er die nahe Verwandt-
schaft zwischen einem Bodenform und
einer Handvoll schwarzer Erde fer-
nen gelernt? Beide enthalten die fast
überwiegenden Bestandteile, aus-
ser daß das Bodenform ein wenig
mehr fetthaltigen Stoff enthält, als
die Erde gefunden wird. Die Ur-
sache hiervon ist die, daß die Boden-
pflanze die fetthaltige Nahrung mit-
teilt seiner Blätter aus der Luft ein-
saugt.

Ist es nun nicht ersichtlich, warum
es notwendig ist, ein wissenschaftliches
Studium des Bodens, der Getreide-
arten, der Gräser, Pflanzen, Bäume
und Früchte vorzunehmen? Warum
sollen landwirtschaftliche Gelehrte eine
wissenschaftlich verlegende Unter-
suchung von einer Probe Milch, Al-
kali oder Aze etc. an? Was ist die
Ursache von dem allen? Dem Farmer
wird vom Agrarwissenschaftler geraten,
sein Feld tief zu pflügen, die Erde für
einen guten Zustand zu verfeinern,
die Verdünnung der Feuchtigkeit im

Boden zu verhindern und das Unkraut
zu vernichten. Warum wird ihm ge-
sagt, dies alles zu tun?

Diese Methoden sind bloß die na-
türlichen Wege, um die Verbindung
der nahen chemischen Beziehung zwi-
schen dem Boden und dem Getreide
aufzuheben zu bringen. Wir haben so-
eben erwähnt, daß zwischen dem chemi-
schen Inhalt einer Probe von Erde
und einem Bodenform eine grobe
Ähnlichkeit herrscht. Wenn der Far-
mer nun ein Bodenform oder ein an-
deres Samenform pflanzt, so ist es da-
her vernünftig zu erwarten, daß aus
diesem ein gleiches Korn hervor-
bringt, treibt und pflügt zu seiner
Reife gelangt. Warum bringt ein
Bodenform wieder eine Sorte her-
vor, wenn mit gewöhnlichem Boden
in Verbindung gebracht? Wahrschein-
lich können 95 Farmer aus 100 die
wirkliche Ursache davon nicht erläu-
tern.

Ein Bodenform enthält in sich alle
notwendigen Bestandteile, welche eine
vollkommen lebende Bodenform erzeu-
gen. Es ist eine fertige Pflanze in
einer vereinigten Gestalt, welche den
Lebenskeim in sich enthält. Am Boden
Ende des Kornes, wo daselbe ab-
schneidet und wie eine kleine Schwanz-
spitze, ist der Lebenskeim des Samen-
formes. Nicht an diesem Schnittpunkt
ist eine kleine Öffnung, so klein,
daß ein gutes Vergrößerungsglas nö-
tig ist, um es zu sehen. Wird das
Bodenform in feuchte Erde gelegt, so
fährt die Bodenform selbst erreicht
hat. Der Keim wird nun befeuchtet
und fängt an zu schwellen und ent-
wickelt sich bald zu einem lebendigen,
wachsenen Keim. Das Korn fängt mehr
Feuchtigkeit in sich und wird weicher
und schwammiger. Dieser Teil des
Bodenformes enthält, wie vorher er-
wähnt wurde, alle Bestandteile der er-
forderlichen Nahrung, welche ein jun-
ges Pflänzchen zum Wachsen nötig
hat. Der Lebenskeim oder der Samen-
form fängt dann die aufsteigende
Pflanzennahrung auf, welche für ihn
in dem Korn gesammelt worden ist,
nimmt zu und bricht zuletzt aus seiner
Hülle als ein Keimling hervor.
Dieser Keimling teilt sich nachher in
zwei Teile. Der eine richtet sich
aufwärts zum Licht und zur Luft,
und der andere hinunter zum Mittel-
punkt der Erde und zur Feuchtigkeit.
Die zwei Keimlinge leben von der
Pflanzennahrung, welche in dem Boden-
form aufgesammelt liegt. Die
Sonne wirkt wie ein großes Hei-
zungsmittel und der kleine Keimling,
welcher aufwärts gerichtet ist, nimmt
seinen Weg zum Sonnenlicht und zur
Luft und erhebt sich über der
Oberfläche der Erde. Der kleine
Keimling, welcher hinunterwärts ge-
ht, fängt an, sich in die Erde zu bohren,
sendet aus sich Wurzeln und breitet sich
in laue feuchte Wurzeln aus.
Jedes Wurzeln ist mit einer feinen
Wolle winziger haarähnlicher Ge-
webe, genannt Wurzelhaare, be-
deckt, und diese Wurzelhaare sind eben die
Wunder oder Rätselfragen der
Pflanze. Jedes Wurzelhaar windet
sich, wenn es ihm möglich ist, um ein
sehr kleines Stückchen Erde und
schlingt sich daran fest.

In folgendem kommt nun der
Wert einer gründlichen Untersuchung
des Bodens zum Vorschein. Je mehr
von diesen kleinen Erdeiden für die
Wurzelhaare vorhanden sind, um
welche diese sich schlingen können, de-
sto umfangreicher ist die Nahrungs-
fläche solcher Pflanze in der Erde.
Jedes Wurzelhaar saugt chemische Be-

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Über Ihr bestes Pferd ist überall
der Ruf von Eder, Ueberbieten,
Eder und Kumpen ausgesetzt, wie
Ihr minderwertiges. Wer die-
sen Ruf nicht hören will, der
sollte sich nicht mit einem Pferd
beschäftigen, sondern mit einem
Kendall's Spavin Cure.

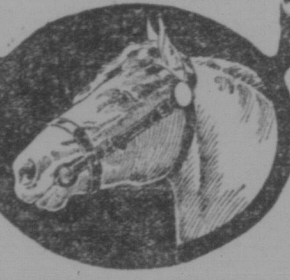
Kendall's Spavin Cure

Während ungefähr 40 Jahren hat
dieses wunderbare Mittel bewiesen,
daß es die besten Pferde aller
Welt heilt, welche an Spavin
leideten. Es hat Millionen von
Pferden aus dem Spavin befreit
und unglaublich viele Leben
erhalten.

Die Erfahrung von Herrn Peter
Droste in Hamilton, Ont., in einem
Mundstück von Kanada, ist folgt:
„Ich habe Ihr Spavin Cure öfters
während der letzten zehn Jahre ge-
braucht und der Erfolg war stets zu
meiner großen Zufriedenheit.“
Joseph Johnson von Reid Hill,
Alta., sagt: „Ich würde Ihr Spavin
Cure zu empfehlen und auch Kendall's
Wunder. Ich habe zwei Koaden-
Spate und ein Koaden-Spate
eines Koaden-Spate von 9 Monaten für
den einen Spate bewahrt, in es jetzt
vollständig geheilt.“

„Ich habe Ihr Spavin Cure wäh-
rend vieler Jahre gebraucht und es
ist tatsächlich das größte Geheimnis
der Welt.“
Lassen Sie sich nicht auf Täuschun-
gen bei Ihren Pferden ein. Son-
dern halten Sie immer ein oder zwei
Flaschen von Kendall's Spavin Cure
im Hause — es ist eine sichere und zu-
verlässige Heilung. Preis \$1 pro
Flasche oder \$5 für 6 Flaschen. Ver-
langen Sie unser wertvolles Buch
„Spavin on the Horse“ — frei von
Herrn Droste oder schreiben Sie
direkt an uns.

Dr. J. J. Kendall Co.,
Enochburg Falls, Vermont,
U. S. A.



handteile in sich auf, von welcher der
Getreidekeim aufgenommen ist.
Eingabe nehmen ein wenig Schwefel,
andere Pottasche oder Salpeter
oder Phosphor auf, einige ein wenig Eisen
oder aufgeschliffen Sand; sie alle neh-
men verschiedene chemische Bestand-
teile in sich auf, welche zum Ent-
wickeln und zur Ernährung der Wur-
telhaare erforderlich sind.

Alles ist so anzuwenden, daß die-
sen nur das aufnehmen, was sie be-
dürfen, und nichts, das irgendeine Ge-
fahr ist, und daher kommt es, daß das
Getreide chemisch rein ist. Damit nun
diese Wurzelhaare die Pflanzennahrung
einfangen können, muß dieselbe
notwendigweise in einer aufgelösten
Gestalt sein. Daher ist es höchst not-
wendig, daß in der Erde Feuchtigkeit
vorhanden ist. Auch, je größer die
Menge dieser Erdeiden für die
Wurzelhaare, je zu nähren, desto
umfangreicher wird ihr Nahrungsbe-
reich sein. Deshalb, je feiner der Bo-
den für diesen Zustand gemacht wird,
desto größer wird die Nahrungsfläche
des Getreides sein und desto stärker
und reicher wird daselbe emporkom-
men.

Die aufgelösten chemischen Bestand-
teile des Bodens sind Nahrung für
die Wurzelhaare. Dieselben vereinigen
sich durch die Wurzelhaare in die
inneren Röhren der abgewinkelten
Wurzelhaare und sind schließlich mit der
inneren Saugtröhre des Wurzelhaars
verbunden. Wie bereits vorher er-
wähnt worden ist, wirkt die Sonne
wie ein großes Heizmittel. Sie zieht
diese aufgelösten chemischen Pflanzen-
nahrung oder den Saft, wie dieselbe
jetzt heißt, aus dem Boden durch die
Blätter der Bodenpflanze an sich.
Indem der Saft auf diese Weise in
den Saugtröhren der Pflanze dringt,
lagert derselbe auf seiner Wanderung
verschiedene Teile seines chemischen
Inhalts in der ganzen Pflanze ab.
In dem Stengel lagert er aufgelösten
Sand ab, um ihn hart zu machen,
Pottasche, Phosphor und Salpeter
geht in die Blütenknospen, um zuletzt
wieder in dem Samen abgelagert zu
werden. Die fetthige Nahrung des Sa-
mens werden der Luft entnommen,
dieselbe wirkt chemisch auf denselben
durch den Saft mit Hilfe der Sonne
und verwandelt sich schließlich in
Stärke oder Guderahrung. Die ganze
Zusammensetzung vereinigt sich
dann zu einer fleisch-, knochen- und
muskelbildenden Nahrung für den
Keimling in der Gestalt eines voll
ausgereichten Bodenformes.

Das ist der Kreislauf eines Boden-
formes, den er eine Erde nach der
anderen macht. Es folgt nun die Dar-
stellung, wie sich Unkraut von
der Pflanze nähren kann.
Wie der Keimling. Die chemische
Zusammensetzung eines Bodenformes
ist heute genau dieselbe, wie sie zur
Zeit Noahs war, und dieselbe auch in
betreff aller anderen Arten von Ge-
treide und Gräser. Die chemische Na-
hrung, welche zur Bildung einer Boden-
pflanze erforderlich ist, ist ganz
dieselbe, welche von allen Arten von
Unkrautpflanzen gefordert wird, nur
in verschiedenen Maße. Wenn nun
der Farmer für seinen Boden Pflan-
zennahrung vorbereitet, so macht sich
der Unkrautkeim solches zunutzen
und nährt sich davon und wächst und
gibt es dadurch. So wird das Korn
seiner Arbeit am Gedeihen nutzlos
Unkrautpflanzen verdrängt, allein
dieser Unkraut hat eine andere Ge-
schichte.

Die wissenschaftliche Landwirtschaft
bedenkt sich aber nicht auf den Ge-
treidebau, sie dringt in die Verwirkli-
chung allen tierischen Lebens und
dessen Entwicklung, in die Geheim-
nisse des Waldes, des Ozeans, der
Pflanzenwelt und des Insektenlebens.
Sie dringt in die Verwicklungen der
komplizierten Maschinen, der Gas-
olin- und Dampfmaschinen, der Ader-
kräfte jeder Sorte. Sie erforscht die
Geschichte der Brandtze und des
Koffees; sie untersucht den Lebenslauf
des Fledermaus, des Kartoffelmei-
sen, das Leben der vererblichen In-
sekten, als der Heuschrecke und Wei-
senmotte. Ferner das Leben der Kar-
ten, der Käfer, der Würmer, des
Stoffschäfers, der Strohlaus und
das ganze Heer der schädlichen Arten
der Insekten werden gründlich er-
forscht.

Wollen noch auf den Wert ei-
ner landwirtschaftlichen
Schule, Kultur, Kol-
legium, hinweisen. Dieselbe fin-
diert die Erhaltung der Fruchtbarkeit
des Bodens und wie die chemischen
Nahrungstoffe, welche dem Boden
durch die Pflanzen entnommen wor-
den sind, denselben wieder zurückge-
führt werden können. Das ist der
Aussatz aller landwirtschaftlichen Schu-
len, nämlich die Verwirklichung des
landwirtschaftlichen Lebens zu erfor-
schen, zu untersuchen und zu lehren.
Die chemische Abteilung zerlegt
eine Probe des Bodens oder eine Pro-
be des Brunnens und Nahrung-
stoffe. Die Pflanzen-Abteilung
weist irgend eine Pflanze nach, welche
die Feldwirtschaft unternimmt
alle Fragen über den Getreidebau.
Die Abteilung der Insektenkunde er-
denkender unbekannt ist. Die Ab-
teilung irgend ein Insekt, das vielleicht
euer Getreide beschädigt und befehrt
euch, wie Ihr es vertilgen könnt. Die
Abteilung der Haustier-Wirtschaft
übernimmt alle den Viehstand betref-
fenden Fragen. Die Milcherei-Ab-
teilung alles, was der Milchwirtschaft
angeht, die mechanische Abteilung
alles, was mit Farmmaschinen, Ge-
räten, Dampf- und Gasolinmaschinen
zusammenhängt.

Eine landwirtschaftliche Schule bil-
det tatsächlich die Studenten in allen
verwirklichten Zusammenhängen des
Lebens der Landwirtschaft. Kein Teil
dieser Wissenschaft wird unerforscht
gelassen. Die Kenntnis der Landwirt-
schaft wird in unserer Universität von
Manitoba unterrichtet. Sie wird dem
Studium der Medizin, der Geologie
und der Zoologie gleichgestellt. Sie wird
von allen Männern der Wissenschaft
als ein Studium von hoher Wichtig-
keit für das Land und von großem
Wert für dieses unter National-Er-
teil, ein landwirtschaftliches Kanada,
anerkannt. — A. J.

Was ist zu beobachten, um eine gute
Milch zu erhalten.

Alles, um das es sich handelt, um
eine gute Milch zu gewinnen, läßt sich
der Hauptfache nach in dem einen
Worte „Reinheit“ zusammenfassen.
Vorher muß der Stall reinlich ge-
halten und gut gelüftet werden, die Kü-
he sind reinzuhalten und selbstver-
ständlich ist es, daß auch die Melker
der Ausführung des Melkens peinlich
sauber verfahren und selbst sauber
sind. Wenn es richtig in der Milch-
wirtschaft beruht, sollen die Melker
besondere Vorsicht haben, weil
jede Nadel und jede aus irgendwelchem
Zug, die beim Melken über den An-
gang gezogen werden, und diese Mel-

ansätze sind oft genug zu waschen,
daß die daran haftenden Schmutzteile
und Bakterien entfernt werden.

Dann ist es notwendig, die Melker
der Kühe und auch die Melken vor
dem Melken gründlich zu säubern.
Die Kühe müssen überhaut eine ge-
nügende trockene Stren haben und
sind öfter mit Stiel und Bürste zu
putzen, angetrocknete Misthaufen auf
den Melken sollen jedenfalls nicht
vorhanden sein; Euter, Bauch und
Flanken sind vor dem Ansetzen mit
dem Melken mit einem Tuche trocken
abzuwischen und dann ist das Euter
noch mit einem nassen Tuche abzu-
reiben. Die Melker haben sich ihre
Hände vorher gut zu waschen; durch
unsaubere Hände und ein unsauberes
Euter wird die Milch am häufigsten
und meisten verunreinigt; es ist mit
trockenen Händen zu melken. Daß
auch das Melkfäßchen peinlich sauber
sein soll, ist selbstverständlich. Der Stall
in dem die Kühe stehen, möglichst
saubere Luft, zu welchem Zwecke ge-
nügend gelüftet werden muß, Stroh
der Kühe und die Kühe selbst werden
gut reingehalten und die erwünschten
Vorrichtungen beim Melken werden be-
folgt, so wird sich eine verhältnismä-
ßig reine Milch gewinnen lassen.

Aber auch noch einige weitere Vor-
sichtsmassnahmen sind zu treffen, um
eine möglichst gesunde Milch von Be-
ginn an zu bekommen. Weist die aller-
erste Milch, die aus den Zitzen kommt,
reichte viele Bakterien enthält, die
wenn sie in die Milch gelangen, in
derselben bald eine ungünstige Ver-
änderung bewirken und die Ursache
dafür sind Verderbens werden können,
so ist es angezeigt, die ersten paar Zü-
ge aus allen vier Strichen auf den
Fingern zu melken. Diese erste Milch
ist ein sehr wertvolles Produkt mit
nur wenigen fetten Bestandteilen und
einem Fettgehalt gleich Null, es ist
nichts daran verloren, wenn man sie
in die Stren melkt, die andere Milch
kann man dabei gewinnen; sind die
Kühe gesund, so enthält die weitere
Milch, außer diesen ersten Strahlen,
keine Bakterien, diese müssen also
nährend und nach dem Melken in die
Milch-fässer. Sie entwickeln und
vermehrten sich rasch im Kot der Tiere,
sie befinden sich am Euter, an den
Händen und der Kleidung des Mel-
kers, an und in den Melkfässern
und können in reichlichen Mengen
in der Luft, aus welcher sie in die un-
bedeckte Milch fallen. Durch gute Lüf-
tung des Stalles und der Möglichkeit
des Zutritts von sehr viel Sonnen-
licht, neben guter Reinhaltung der
Hände, Euter u. s. w. von Staub,
Schmutz und Spinnweben wird die
Zahl der Bakterien in der Stallluft
sehr vermindert. Eine gute Lüftung
ist für die Rein- und Gesundheits-
haltung des Kuhstalles eine Maßnahme,
die nicht genug gewürdigt werden kann,
und sie muß besonders auch im Win-
ter stattfinden, soweit sie sich mit der
Erhaltung der erforderlichen Stall-
temperatur verträgt und ermögli-
cht. In warmer Milch vermehren
sich die Bakterien viel rascher als in
kalter und soll man deshalb, wenn die
Milch nicht alsbald durch Separator
entrahnt wird, sie nach dem Melken
schnell und tief abkühlen.

Kühe, die Wunden oder Beulen an
den Zitzen haben, müssen immer zu-
letzt gemolken werden, damit nicht,
wenn die Kühe anschließend sein sollte,
vielleicht bei Anpöken, die Krank-
heit auf andere Kühe übertragen wird.
Sonstige Wunden und Risse an den
Strichen muß man jedesmal nach dem
Melken mit lauem Wasser vorsichtig
abwaschen und abtrocknen und dann
mit Fett oder Kasein bestreichen, da-
mit sie bald wieder heilen. Stellen sich
Wunden an den Zitzen ein, was recht
häufig vorkommt, so muß besonders
vorsichtig gemolken werden, und rei-
hen welche ab und bluten, so hat sich
der Melker, bevor er an eine andere
Kuh geht, erst die Hände gut zu was-
chen. Es wird allgemein angenom-
men, daß wenn Wunden an den
Zitzen entstehen, die Wunden verschwin-
den wohl mit der Zeit wieder von
selbst, aber da sie beim Melken hinder-
lich sind, soll man doch etwas tun, da-
mit sie schneller fortgehen, was man
einfachsten geschieht dadurch, daß man
die wunden Striche nach jedesmal-
gem Melken mit Gattorol bestricht.
Krankhafte Wunden lassen sich durch
festes Abbinden entfernen.

Es können aber auch Stoffe aus
dem Innern des Kuhkörpers in die
Milch übergehen, die dann ein sehr
rasches Verderben derselben veran-
lassen. Die Milch kranker Kühe ent-
hält in der Regel solche Stoffe, und
deshalb soll man die Tiere stets recht
aufmerksam auf ihren Gesundheits-
zustand beobachten, und sobald eine
Kuh krankheitsverdächtig ist, die
Milch nicht zur Gattormilch schütten,
sondern gelindert anzuwenden, weil
man sonst mit wenig schlechter Milch
viel gute verderben kann. Kranke
und fehlerhafte Milch hat meist entwe-
der eine ungewöhnliche Farbe oder einen
schlechten Geschmack oder auch beides.
Sie mag wässrig sein, rötlich, bläu-
lich aussehen, bitter oder sauer schme-
cken oder sie ist schleimig, zieht sich in
Fäden und enthält kleinere Stücke.
Milch, die diese krankhaften Eigenschaften
hat, läßt sich höchstens noch als Futter
für Schweine verwerten, ist aber sonst
nicht zu demen.

Bei Erkrankungen des Euters
kann es oft vorkommen, daß die Milch
verfälscht und verschleimt ist; da soll
man dann nicht tragend einen dünnen
Gegenstand in die Öffnung des Strichs
einführen und damit das Ein-
dringen befeuchten wollen, weil infolge da-
von leicht die Entzündung nur noch
weiter um sich greifen kann, gelöst
wird dadurch oftmals etwas. Man
nehme vielmehr den betreffenden Zi-
gen zwischen die flachen Hände, rolle
ihn hin und her und wolle das be-

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873
Genehmigtes Kapital \$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital 4,616,556.69
Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt, von der Regierung der Dominion von
Canada Depositen anzunehmen, und eine
Sparkassen-Abteilung
ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte
in East-Can: Lajord, Kronau, McLaggart, Dalbride, Midale,
Woodwater, Wainhouse, Nicolson, Woleen.
In Alberta: Calgary, Benhold, Lamont, Mundare.
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Getreide-Bauern

Nachdem die Ernte eingebracht ist, ist die
nächste Sorge für Euch, der vorteilhafte
Verkauf derselben.

Seit 1853 sind wir im Canadischen Getreide-
handel tätig gewesen. Unsere östlichen und weis-
lichen Zweiggeschäfte und Verbindungen halten
uns in enger Fühlung mit den laufenden Nach-
fragen und Schwankungen. Wir behaupten da-
her, daß unsere Einrichtungen die besten sind,
um für Euch die höchstmöglichen Preise für jeden
Grad zu erlangen.

Wir widmen dem Gradieren aller Cars, die
an uns übergeben werden, besondere Aufmerk-
samkeit, und die Waaren derselben werden von
unseren Sachverständigen sorgfältig geprüft.

Unser Option-Department ist darauf einge-
richtet, alle Abchlüsse in Zukunfts-Abchlüssen
sorgfältig und prompt zu erledigen. Referen-
zen: Alle Finanz-Agenturen.

Schreibt um weitere Auskunft an

JAMES RICHARDSON & SONS
LIMITED

GRAIN EXCHANGE, - WINNIPEG
GRAIN EXCHANGE, - CALGARY

Wer gibt die beste Bedienung

Versuche

Hansen Grain Company
Getreide-Commission — Winnipeg
dann urteile!

Schreibt um unsere Markt-Briefe in Deutsch.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Die

Wink-Toma Land Co.

1607 11. Avenue,
Phone 775

Besonders günstige Gelegenheit für tatkräftigen Geschäftsmann.

Beabsichtige mein Farm Implements und Maschinen Geschäft
in anflühender Stadt, 100 Einwohner, gelegen an der C. P. R.
Linie, zwischen Porton und Saskatoon, wegen Übernahme au-
ßerwärtiger geschäftlicher Unternehmungen unter sehr günstigen Bedin-
gungen abzutreten.

Speziell vertrete die International Harvester Co. und andere
nur erstklassige Firmen der Branche.

Umsatz für 1910 betrug \$52,000.00.

Baldgehl. Anfragen sind zu richten unter Chiffre Z. A. 3. an
die Expedition dieser Zeitung.

treffende Entwurfteilung sanft und be-
stimmte, reibe es öfter mit warmem Milch kommt. Sehr oft ver-
stärkt ein solches Viertel und dabei läßt sich leicht
Mit leichtem Druck ist ein solches der nichts machen.

Getreide-Bauern!

Wenn Ihr den vollen Wert für Euer Getreide
haben, und Eure Interessen sorgsam gewahrt
wissen wollt, sendet es an die Farmers' Gesell-
schaft.

Schreibt uns heute um Ladescheine und
Instruktionen in deutscher Sprache.

The Grain Growers' Grain Company, Ltd.

Winnipeg, Manitoba

Calgary, Alta.